

## Beitrag zum Studium der gallo-italischen Dialekte.

Von Dr. J. B. Bolza.

Nachdem die Sprachforschung der neuen Zeit den Satz festgestellt hat, dass die Dialekte keineswegs als aus den bezüglichen Schriftsprachen durch Corruption hervorgegangen, sondern als selbständige Umbildungen der früheren Idiome zu betrachten sind, aus welchen jene Sprachen entstanden, gewann ihr Studium eine Wichtigkeit, welche den vorliegenden Versuch rechtfertigen dürfte. Und fürwahr verdienen die Dialekte, welche in der Lombardie gesprochen und unter der Benennung *gallo-italici* einbegriffen werden, eine ausführliche Besprechung, die ihnen durch Biondelli's Schrift *Dei dialetti gallo-italici* zu Theil wurde. Da jedoch letztere die genannten Dialekte nur im allgemeinen behandelt, ohne auf ihren inneren Bau einzugehen, sei es mir erlaubt, lediglich über die Formen der Zeitwörter manches hervorzuheben; zu welchem Behufe ich mich darauf beschränken werde, die Paradigmen der zwei Hilfszeitwörter anzuführen. Als Typus wählte ich den mir geläufigen Comer-Dialekt, welcher sich von den übrigen in der Aussprache, sonst aber wenig unterscheidet.

Für diejenigen, welche die von mir herausgegebenen *Canzoni popolari comasche* <sup>1)</sup> nicht kennen, muss ich hier vorläufig wiederholen, was ich daselbst in Bezug auf die von mir angenommene Schreibart bemerkte.

1) *Canzoni popolari comasche*, raccolte, e pubblicate colle melodie, dal Dott. G. B. Bolza. Vienna. In commissione presso il figlio di Carlo Gerold. 1867. — Tirate a parte dai Rendiconti delle tornate dell' I. R. Accademia delle scienze, classe storico-filosofica. Vol. LIII. pag. 637.